Zeitschrift: Gewerkschaftliche Rundschau : Vierteljahresschrift des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes

Herausgeber: Schweizerischer Gewerkschaftsbund

Band: 74 (1982)

Heft: 7-8

Artikel: Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahr 1981

Autor: Anderegg, Heinz

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-355095

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Monatsschrift
des Schweizerischen
Gewerkschaftsbundes

Heft 7/8
Juli/August 1982
74. Jahrgang

Zweimonatliche Beilage: «Bildungsarbeit»

Gewerkschaftliche Rundschau

Mitgliederbewegung der schweizerischen Gewerkschaftsverbände im Jahr 1981

Heinz Anderegg

Am Ende des vergangenen Jahres hatte der *Schweizerische Gewerkschaftsbund einen Mitgliederbestand von 459 150.* Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Rückgang von 702 Organisierten. Dies entspricht einem Prozentsatz von 0,2. Die Frauen waren vom Rückgang nicht betroffen. Sie vermochten ihren Bestand um 537 oder 1 Prozent zu erhöhen. Seit 1970 ergibt sich für die Frauen ein Wachstum von 50,8 Prozent. Dagegen ging der Anteil der Männer im vergangenen Jahr um 1239 oder 0,3 Prozent zurück.

Tabelle 1 Mitgliederentwicklung des SGB seit 1970

Jahresende	Zahl der Verbände	Mitgliederzahl Total	Männer	Frauen	Anteil am Gesamtmitgliederbestand in Prozent Männer	Frauen
1970	15	436 669	399 900	36 769	92	8
1971	15	437 896	401 108	36 788	92	8
1972	15	441 405	404 685	36 720	92	8
1973	15	446 382	408 684	37 689	92	8
1974	16	455 235	416 032	39 203	91	9
1975	16	471 562	426 762	44 764	90	10
1976	16	474 725	418 140	56 585	88	12
1977	16	468 508	413 444	55 064	88	12
1978	16	463 073	409 538	53 535	88	12
1979	15	458 978	405 906	53 072	88	12
1980	15	459 852	404 917	54 935	88	12
1981	15	459 150	403 678	55 472	88	12

10 der 15 SGB-Verbände hatten im vergangenen Jahr eine positive Mitgliederentwicklung. Fünf, wovon ein Verband aus dem öffentlichen Sektor, mussten Mitgliedereinbussen in Kauf nehmen. Die jährlichen Erhebungen sagen allerdings über die allgemeine Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung recht wenig aus. Sie geben, wenn auch mit einiger Verzögerung, das wieder, was sich momentan in der Wirtschaft und auf dem Arbeitsmarkt tut. Unschwer lässt sich für die vier Verbände des privatwirtschaftlichen Bereiches mit Mitgliedereinbussen feststellen, dass sie ihre Mitglieder in Wirtschaftszweigen rekrutieren, die mit starken Strukturproblemen wie Betriebsschliessungen, Konkursen, Personalabbau zu kämpfen haben. 152 Betriebe mit mehr als 3000 Beschäftigten haben allein 1981 ihren Betrieb eingestellt. Von 1977 bis und mit 1981 waren es 822 Betriebe mit 16 6000 Beschäftigten. Vom Aderlass waren hauptsächlich die Bekleidungsindustrie, die Uhrenindustrie und die Textilindustrie betroffen. In der Bekleidungsindustrie gingen in den fünf Jahren 175 Betriebe mit 3517 Beschäftigten, in der Uhrenindustrie 169 Betriebe mit 3161 Beschäftigten und in der Textilindustrie 55 Betriebe mit 1636 Beschäftigten ein.

Tabelle 2 Mitgliederindex (1970 = 100)

Jahr	Total	Männer	Frauen
1970	100,0	100,0	100,0
1971	100,2	100,3	100,0
1972	101,0	101,2	99,9
1973	102,2	102,2	102,5
1974	104,3	104,0	106,6
1975	108,0	106,7	121,7
1976	108,7	104,6	153,8
1977	107,3	103,4	149,7
1978	106,0	102,4	145,5
1979	105,1	101,5	144,3
1980	105,3	101,2	149,4
1981	105,1	100,9	150,8

Der *Mitgliederindex* für die Jahre ab 1970 ergibt eine Zunahme um 5,1 Prozent, was der Anzahl von 22 481 Organisierten entspricht. Im gleichen Zeitabschnitt gingen die Industriebetriebe von 11 954 auf 8818 um 26 Prozent zurück. Die Zahl der in der Industrie Beschäftigten nahm von 879 889 im Jahr 1970 auf 691 761 im Jahr 1980 ab. Der Rückgang betrug 21 Prozent. Die für die gegenwärtige Organisationsstruktur der SGB-Verbände negative Entwicklung kann auch aus der Zahl der Erwerbstätigen nach Wirtschaftssektoren abgelesen werden. Danach waren im sekundären Sektor (Industrie, Handwerk) 1970 noch 46 Prozent der aktiven Bevölkerung tätig, 10 Jahre später jedoch bloss noch

40 Prozent. Entsprechend vermochte sich der tertiäre Sektor (Dienstleistungen) von 45 Prozent im Jahr 1970 auf 53 Prozent im Jahr 1980 zu vergrössern.

In den siebziger Jahren vermochten 8 Verbände ihren Mitgliederetat zu erhöhen. 6 Verbände hatten weniger Mitglieder als vor 10 Jahren. Auch für die 10 Jahre kann festgestellt werden, dass im allgemeinen die Entwicklung in der Wirtschaft nachvollzogen wird. Mit Ausnahme der Eisenbahner vermochten sämtliche Verbände, die ihre Mitglieder im Dienstleistungssektor rekrutieren, ihre Mitgliederzahl zu erhöhen. Die Ausnahme bei den Eisenbahnern erstaunt jedoch nicht, wenn wir feststellen, dass bei den Bundesbahnen im Laufe des vergangenen Jahrzehnts die Zahl der Beschäftigten von 41 530 auf 38 367 zurückgegangen ist. Dieser Rückgang musste sich um so stärker auswirken als die Eisenbahner einen ausserordentlich hohen Organisationsgrad ausweisen.

Auch die Verbände der Privatindustrie folgen im allgemeinen der Entwicklung in der Industrie. Immerhin vermochten 3 der 8 Verbände trotz der schlechten Voraussetzungen mehr Organisierte in ihren Reihen zu erfassen. In der Metall-, Maschinen- und Uhrenindustrie ging die Zahl der Beschäftigten von 461 000 im Jahr 1970 um 20 Prozent auf 371 000 im Jahr 1980 zurück. Trotzdem vermochten die Metall- und Uhrenarbeitnehmer ihren Bestand um 4700 oder 3,7 Prozent im Jahr 1981 zu erhöhen. Im Baugewerbe waren 1980 noch 192 000 Personen beschäftigt. Seit 1970 gingen rund 58 000 Arbeitsplätze verloren. Gleichzeitig vermochte die Gewerkschaft Bau und Holz die Anzahl ihrer Organisierten um 16 235 oder 16,4 Prozent zu erhöhen. Sehr erfreulich ist das Ergebnis der Lithographen. Sie realisierten in den 10 Jahren einen Zuwachs von 17,5 Prozent. Die restlichen SGB-Gewerkschaften der Privatwirtschaft scheinen auf den ersten Bick eher geringe Erfolge in der Werbearbeit zu verzeichnen. Dem ist jedoch nicht so. Es zeigt sich, dass dem starken Rückgang an Beschäftigten in den entsprechenden Industrien ein prozentual sehr viel geringerer Rückgang an Organisierten gegenüber steht. In der Bekleidungsindustrie ist die Zahl der Beschäftigten in der Berichtsperiode (1970 bis 1981) von 62 809 um 26 973 auf 35 836 zurückgegangen. Die Abnahme betrug 42,9 Prozent. Demgegenüber haben die Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer bloss 521 oder 9,3 Prozent ihrer Organisierten verloren. Ähnliche Feststellungen lassen sich für die Gewerkschaft Textil Chemie Papier machen. In der Textilindustrie verschwanden 39,3 Prozent der Arbeitsplätze, was einen Rückgang von 59 990 auf 36 425 bedeutet. In der Chemie war der Rückgang gering. Er sank von 64 701 auf 63 089. Die Gewerkschaft Textil Chemie Papier hatte eine Einbusse von 6,1 Prozent. Es darf in Würdigung der genannten Zahlen nicht übersehen werden, dass der GTCP eine Reihe Konkurrenzorganisationen das Leben schwer machen. (Hausverbände, Papierarbeiterverband, Minderheitsgewerkschaften). Diese Feststellung trifft auch für die übrigen Gewerkschaften, wenn auch nicht überall in der gleichen Konzentration, zu.

Tabelle 3 Mitgliederbewegung der SGB-Gewerkschaften im Jahre 1981

Verband	Bestand 1970	Bestand 1980	Bestand 1981	Zu- oder Abnahme gegenüber Vorjahr absolut	in Prozent	Männer	Frauen	Anteil Frauen in Prozent	Zahl der Sektionen
Metall- und Uhrenarbeitnehmer	126 283	132 281	130 983	−1 298	− 1,0	116 565	14 418	11,0	78
Bau und Holz	98 480	113 353	114 715	+1 362	+ 1,2	113 652	1 063	0,9	59
Eisenbahner	58 379	57 242	57 343	+ 101	+ 0,2	48 756	8 587	15,0	323
Personal öffentlicher Dienste	39 310	42 027	42 067	+ 40	+ 0,1	34 242	7 825	18,6	201
Handels-, Transport- und Lebensmittelarbeitnehmer	33 844	29 864	30 071	+ 207	+ 0,7	22 821	7 250	24,1	107
Post-, Telephon- und Telegraphenbeamte	22 913	25 330	25 565	+ 235	+ 0,9	24 265	1 300	0,5	60
Druck und Papier [1]	18 654	17 505	17 594	+ 89	+ 0,5	14 787	2 807	16,0	30
Textil-, Chemie- und Papierarbeitnehmer	13 984	13 904	13 117	− 787	− 5,7	10 054	3 063	23,4	68
Lithographen	5 554	6 440	6 524	+ 84	+ 1,3	6 164	360	5,5	14
Postbeamte	5 908	6 144	6 100	− 44	− 0,7	4 164	1 936	31,7	29
Bekleidungs-, Leder- und Ausrüstungsarbeitnehmer	5 594	5 840	5 073	− 767	−13,1	1 627	3 446	67,9	48
Telephon- und Telegraphenbeamte	3 582	4 372	4 440	+ 68	+ 1,5	1 523	2 917	65,7	20
Zollpersonal	3 622	3 703	3 715	+ 12	+ 0,3	3 715	—	—	10
Medienschaffende [2]	—	1 471	1 488	+ 17	+ 1,1	1 108	380	25,5	8
Seidenbeuteltuchweber	562	376	355	− 21	− 5,6	235	120	33,8	3
	436 669	459 852	459 150	− 702	− 0,2	403 678	55 472	12,1	1 058

[1] Buchbinder und Kartonager sowie Typographen. Fusioniert 1979.

[2] Neu gegründet 1974.

Tabelle 4 Mitgliederbestand nach Kantonen 1981

Kanton	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	SSM	GTCP	VSZP	Total
Aargau	7 542	645	1 214	2 776	2 341	796	10 282	1 608	270	781	—	—	—	1 182	—	29 437
Appenzell	—	—	—	445	80	—	513	101	—	81	201	—	—	—	—	1 421
Baselland	1 838	74	—	1 973	753	—	1 552	1 141	—	—	—	—	—	654	—	7 985
Basel-Stadt	4 225	145	1 901	1 604	3 621	678	3 940	4 110	432	1 712	—	229	12	5 411	863	28 883
Bern	19 752	466	3 255	10 752	6 106	1 450	27 091	6 065	1 118	5 448	—	727	102	1 160	133	83 625
Freiburg	2 276	14	251	1 216	950	—	1 382	427	73	414	—	81	—	146	—	7 230
Genf	9 422	55	1 461	1 885	1 831	306	6 611	2 545	450	1 548	—	234	319	951	496	28 114
Glarus	1 513	—	—	234	50	—	630	87	154	82	—	73	—	103	—	2 926
Graubünden	1 746	—	169	2 044	444	—	940	572	211	923	—	193	—	208	413	7 863
Jura	1 610	175	126	605	306	—	4 615	300	34	166	—	—	—	—	132	8 069
Luzern	1 258	68	722	2 404	758	297	1 906	631	379	1 184	—	195	—	144	—	9 946
Neuenburg	4 574	—	444	1 342	1 888	190	9 754	2 269	287	872	—	125	—	82	—	21 827
Nid- u. Obwalden	—	—	—	214	—	—	223	71	—	—	—	—	—	—	—	508
Schaffhausen	1 440	—	250	631	608	—	4 888	435	74	218	—	—	—	314	355	9 213
St. Gallen	4 310	5	866	2 847	667	214	6 223	1 079	316	1 558	154	248	—	223	—	18 710
Schwyz	1 514	—	—	797	139	—	—	23	—	—	—	—	—	15	—	2 488
Solothurn	4 931	548	406	2 883	520	—	8 069	622	154	1 001	—	176	—	680	—	19 990
Tessin	11 345	820	505	4 240	551	23	4 673	2 768	283	1 362	—	132	467	—	524	27 693
Thurgau	1 612	213	232	1 260	325	—	3 526	408	122	274	—	—	—	214	136	8 322
Uri	1 354	—	—	714	26	—	808	44	—	—	—	—	—	—	—	2 946
Waadt	8 662	894	1 965	6 586	2 558	535	13 095	3 907	714	2 524	—	334	—	108	472	42 354
Wallis	5 905	—	151	1 803	109	—	1 510	255	125	745	—	97	—	428	—	11 128
Zug	806	—	—	364	47	—	1 007	84	—	71	—	—	—	33	—	2 412
Zürich	17 080	369	3 597	7 215	4 676	2 035	17 745	12 435	904	4 601	—	871	564	991	191	73 274
Einzelmitglieder	—	582	79	509	717	—	—	80	—	—	—	725	24	70	—	2 786
	114 715	5 073	17 594	57 343	30 071	6 524	130 983	42 067	6 100	25 565	355	4 440	1 488	13 117	3 715	459 150

Zusammenfassend können wir festhalten, dass die siebziger Jahre für die SGB-Gewerkschaften im Blick auf ihren Organisationsstand als positiv zu werten sind. Selbst in denjenigen Industriezweigen, die ganz massiv Personalbestände abgebaut haben und viele Betriebe zum Verschwinden brachten, ist der Organisationsgrad gestiegen. Um trotz den zurückgehenden Beschäftigtenzahlen erneut ein Wachstum zu realisiern, muss dem Prinzip der Industriegewerkschaft vermehrt zum Durchbruch verholfen werden. Die Entwicklung vom Betrieb in die Verwaltung – heute sind in vielen Betrieben 30 bis 50 Prozent der Beschäftigten in den Verwaltungs- und Entwicklungsabteilungen tätig – werden die Werbearbeit in Zukunft wesentlich erschweren.

Tabelle 5 Entwicklung des Mitgliederbestandes nach Regionen, Index 1970 = 100

Region	1970	1975	1977	1978	1979	1980	1981
Ostschweiz[1]							
Absolut	43 591	46 272	45 346	45 525	47 150	48 061	48 455
Index	100	106,2	104,0	104,4	108,1	110,3	111,2
Zürich							
Absolut	69 275	72 828	72 327	71 627	73 648	72 989	73 274
Index	100	105,1	104,4	103,4	106,3	105,4	105,7
Nordschweiz[2]							
Absolut	81 657	91 277	89 850	87 997	87 429	87 247	86 295
Index	100	111,8	110,0	107,8	107,0	106,8	105,7
Innerschweiz[3]							
Absolut	13 991	15 279	16 842	17 601	17 403	17 794	18 300
Index	100	109,2	120,4	125,8	124,4	127,1	130,7
Bern							
Absolut	84 885	93 252	91 263	85 102[6]	82 926	83 408	83 625
Index	100	109,9	107,5	[8]	97,4	98,0	98,3
Westschweiz[4]							
Absolut	115 383	118 564	117 476	119 970[7]	119 154	119 523	118 722
Index	100	102,7	101,8	[8]	99,3	99,6	99,0
Tessin							
Absolut	20 535	25 558	28 889	28 391	28 317	28 199	27 693
Index	100	124,4	140,7	138,3	137,8	137,3	134,9
Ganze Schweiz[5]							
Absolut	436 669	471 562	468 508	463 073	458 978	459 852	459 150
Index	100	108,0	107,3	106,0	105,1	105,3	105,1

[1] Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau
[2] Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau
[3] Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug
[4] Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura
[5] inkl. Einzelmitglieder
[6] Ab1978 ohne Jura
[7] Ab 1978 mit Jura
[8] Index 1978 = 100

Tabelle 6 Entwicklung der Verbände nach Regionen (ohne SSM)

Region	GBH	VBLA	GDP	SEV	VHTL	SLB	SMUV	VPOD	VSPB	PTT-U	SVSW	VSTTB	GTCP	VSZP
Ostschweiz[1] 1970	6510	258	1699	6874	3086	197	15079	2900	874	2815	562	346	1506	922
Ostschweiz[1] 1981	10621	218	1517	7461	2174	214	16720	2682	877	3136	355	514	1062	904
Zu- oder Abnahme %	63,2	−18,4	−12,0	8,5	−29,6	8,6	10,9	−7,5	—	11,4	−36,8	48,5	−29,5	−2,0
Zürich 1970	13275	472	3890	8191	6243	1746	17127	10940	880	4436	—	627	1267	181
Zürich 1981	17080	369	3597	7215	4676	2035	17745	12435	904	4601	—	871	991	191
Zu- oder Abnahme %	28,7	−21,8	−7,5	−11,9	−25,1	16,5	3,6	13,7	2,7	3,7	—	38,9	−21,8	5,5
Nordschweiz[2] 1970	15180	940	3795	8899	7307	1303	24105	7514	915	3123	—	323	7887	817
Nordschweiz[2] 1981	18536	1412	3521	9236	7235	1688	23843	7481	856	3494	—	405	7927	863
Zu- oder Abnahme %	22,1	50,2	−7,2	3,8	−0,6	29,5	−1,1	−0,4	−6,5	11,9	—	25,4	0,5	6,0
Innerschweiz[3] 1970	1909	51	728	3839	940	224	3528	672	345	1164	—	146	404	—
Innerschweiz[3] 1981	4932	68	722	4493	970	297	3944	853	379	1255	—	195	192	—
Zu- oder Abnahme %	158,4	33,0	−0,9	17,0	3,2	32,6	11,8	26,9	9,8	7,8	—	33,6	−52,5	—
Bern 1970[6]	19208	778	3340	10430	6748	1114	28866	6501	1086	4855	—	560	1164	235
Bern 1981	19752	466	3255	10752	6106	1450	27091	6065	1118	5448	—	727	1160	133
Zu- oder Abnahme %	2,8	−40,1	−2,5	3,1	−9,5	30,0	−16,1	−6,7	2,9	12,2	—	29,8	−0,3	−43,4
Westschweiz[4] 1970[7]	34643	1885	4811	12194	7954	949	34670	7913	1541	5464	—	920	1674	911
Westschweiz[4] 1981	32449	1138	4398	13437	7642	1328	36967	9703	1683	6269	—	871	1715	1100
Zu- oder Abnahme %	−6,3	−34,4	−8,6	10,2	−3,9	40,0	6,6	22,6	9,2	14,7	—	−5,3	2,4	20,7
Tessin[5] 1970	7731	681	697	4246	713	21	2908	1784	267	1056	—	175	—	556
Tessin[5] 1981	11345	820	505	4240	551	23	4673	2768	877	1362	—	132	—	−524
Zu- oder Abnahme %	46,7	20,4	−27,5	—	−22,7	—	60,7	55,2	228,0	29,0	—	−24,6	—	5,8

[1] Glarus, Schaffhausen, App. A. Rh., App. I. Rh., St. Gallen, Graubünden, Thurgau
[2] Solothurn, Basel-Stadt, Baselland, Aargau
[3] Luzern, Uri, Schwyz, Nidwalden, Zug
[4] Waadt, Wallis, Neuenburg, Freiburg, Genf, Jura
[5] inkl. Einzelmitglieder
[6] 1981 ohne Jura
[7] 1981 mit Jura
[8] Index 1978 = 100

In den Tabellen 5 und 6 wird die *Entwicklung nach Regionen,* ebenfalls für die siebziger Jahre, untersucht. Es zeigt sich, dass sämtliche Regionen der deutschen Schweiz den Mitgliederbestand während den 10 Jahren zu vermehren vermochten. Dem Kanton Bern wurden nach der Gründung des Kanton Jura die rund 8000 Mitglieder, die im neuen Kanton ihren Wohnsitz haben, abgezogen und der welschen Schweiz zugeteilt. Ohne diese Reduktion ist auch der Kanton Bern als Region mit einer Mitgliedervermehrung zu verzeichnen. Andererseits wäre der Westschweiz ohne diesen Zuwachs eine Reduktion der Organisierten von rund 5000 erwachsen. Diese Entwicklung in der französischen Schweiz überrascht jedoch nicht. In der Industrie und im Handwerk der Westschweiz gingen im vergangenen Jahrzehnt 27 000 Arbeitsplätze verloren. Stark betroffen waren vor allem die Metall-, die Maschinen- und die Uhrenindustrie. In diesen Industriezweigen gingen von 90 312 Arbeitsplätzen 17 860 oder 20 Prozent verloren. Trotz dieser negativen Situation vermochten die Metall- und Uhrenarbeitnehmer ihren Mitgliederbestand in der Westschweiz um 6,2 Prozent zu vermehren. Sehr stark waren die Verluste an Arbeitsplätzen auch in der Bekleidungsindustrie. Sie betrugen in der Westschweiz 42 Prozent. Entsprechend hat der Verband der Bekleidungs- und Ausrüstungsarbeitnehmer in der Westschweiz 40 Prozent seiner Mitglieder verloren. Es gingen somit in diesem

Tabelle 7 Föderativverband des Personals öffentlicher Verwaltungen und Betriebe

	Zahl der Mitglieder				
	1977	1978	1979	1980	1981
* Schweizerischer Eisenbahnerverband	57 979	57 387	57 239	57 242	57 343
* Verband des Personals öffentlicher Dienste	41 440	41 699	42 051	42 027	42 067
* PTT-Union	25 029	25 045	25 189	25 330	25 565
* Verband schweizerischer Postbeamter	6 253	6 193	6 178	6 144	6 100
* Verband schweizerischer Telephon- und Telegraphenbeamter	4 438	4 397	4 414	4 372	4 440
* Schweizerischer Metall- und Uhrenarbeitnehmer-Verband, Gruppe Militärbetriebe	1 771	1 767	1 817	1 879	1 899
* Verband schweizerisches Zollpersonal	3 616	3 666	3 661	3 703	3 715
Personalverband der allgemeinen Bundesverwaltung	14 071	14 088	14 186	14 414	14 545
Verband schweizerischer Zollbeamten	1 309	1 310	1 338	1 323	1 350
Schweizerischer Posthalterverband	3 568	3 560	3 567	3 558	3 583
Total	159 474	159 112	159 640	159 992	160 607
* Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund angeschlossen	140 526	140 154	140 549	140 697	141 129
Dem Schweizerischen Gewerkschaftsbund nicht angeschlossen	18 948	18 958	19 091	19 295	19 478

Tabelle 8 Vereinigung schweizerischer Angestelltenverbände (VSA)

	Zahl der Mitglieder				
	1977	1978	1979	1980	1981
Schweizerischer Kaufmännischer Verband	77 570	74 920	72 910	71 300	70 910
Verband schweizerischer Angestelltenvereine der Maschinen- und Elektroindustrie (VSAM)	26 731	26 752	27 324	27 532	27 953
Union Helvetia	17 847	18 282	18 868	18 749	18 738
Schweiz. Verband Technischer Betriebskader SVTB	14 537	14 267	14 123	14 073	13 928
Schweizerischer Baukader-Verband	5 132	4 973	5 082	5 144	5 341
Schweizerischer Laborpersonal-Verband	2 459	2 488	2 468	2 513	2 494
Schweizerischer Musikverband	1 536	1 548	1 622	1 634	1 599
Schweizerischer Verband der Versicherungsinspektoren und Agenten	990	846	910	910	981
Verband schweizerischer Vermessungstechniker	1 106	1 100	1 106	1 106	1 123
Angestelltenverein des Schweizer Buchhandels	753	730	723	810	908
Schweizerischer Verband angestellter Drogisten «Droga Helvetica»	521	533	533	639	896
Total	149 758	146 808	146 001	144 710	144 871

Tabelle 9 Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (CNG)

	Zahl der Mitglieder				
	1977	1978	1979	1980	1981
Christlicher Metallarbeiterverband	29 198	28 388	27 687	27 033	26 533
Christlicher Holz- und Bauarbeiterverband	32 409	32 861	33 209	35 416	37 403
Christlicher Chemie, Textil-, Bekleidungs- und Papier-Personalverband	8 367	8 371	8 373	8 379	8 155
Gewerkschaft des christlichen Verkehrspersonals	6 719	6 775	6 812	6 877	6 970
Schweizerischer Verband des christlichen PTT-Personals	8 040	8 160	8 379	8 424	8 604
Christlicher Transport-, Handels- und Lebensmittelarbeiterverband	3 850	3 800	3 780	3 760	3 740
Christlichnationaler Angestelltenverband	2 383	2 284	2 220	2 016	1 976
Schweizerische Graphische Gewerkschaft	3 253	3 401	3 529	3 835	4 244
Verband des christlichen Staats- und Gemeindepersonals	4 502	4 612	4 708	4 846	5 097
Christlicher Landarbeiter-Bund	766	788	786	791	785
Christliches Bundespersonal	690	704	704	695	724
Ungarn-Verband	736	752	761	772	781
Tschechoslowakischer Verband christlicher Arbeitnehmer der Schweiz	409	410	402	390	380
Total	101 322	101 298	101 350	103 324	105 392

Landesteil für den VBLA mehr Mitglieder verloren als der Verband im ganzen Land innerhalb der 10 Jahre einbüsste. Ein weiteres Resultat der Entwicklung nach Regionen ist die Feststellung, dass die Gewerkschaft Bau und Holz, die in allen anderen Landesteilen mehr Mitglieder hatte, in der Westschweiz ebenfalls nicht erfolgreich war. Erneut wollen wir jedoch feststellen, dass in der französischen Schweiz der Organisationsgrad eher höher liegt als in der Deutschschweiz. Dem französischsprachigen Bevölkerungsanteil von 20 Prozent stehen 26 Prozent der SGB-Mitglieder gegenüber.

Gesamthaft kann auch auf Grund der Ergebnisse nach Regionen darauf geschlossen werden, dass die Verflachung beim Mitgliederzuwachs auf Grund struktureller Faktoren zustande kam. Regionen mit Wirtschaftszweigen, die stark redimensioniert wurden, hatten einen entsprechend geringen Zuwachs an Organisierten, der in der Regel auch nur deshalb zustande kam, weil im Dienstleistungssektor ein Zuwachs erzielt werden konnte.

Wir haben weiter oben festgestellt, wie sehr im Verlaufe der vergangenen Jahre eine Verlagerung vom sekundären zum Dienstleistungssektor stattgefunden hat. Diese Entwicklung müsste die Arbeitnehmerorganisationen, die ihre Mitglieder in diesem Sektor rekrutieren, begünstigen. Diese Begünstigung gilt allerdings nicht für den *Föderativverband.* Der für das Bundespersonal seit einigen Jahren gültige Personalstopp hat hier gewisse Grenzen der Entwicklung abgesteckt. Andererseits vermochte die Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände die für sie günstige Situation nicht zu nutzen. Sie hat in den vergangenen Jahren sogar einige Tausend Mitglieder verloren. Auch der Bankpersonalverband, der in einem ausserordentlich stark expandierenden Wirtschaftszweig aktiv ist, musste seit 1976 einen Mitgliederschwund in Kauf nehmen.

Tabelle 10 Weitere Arbeitnehmerorganisationen

	Zahl der Mitglieder				
	1977	1978	1979	1980	1981
Schweizerischer Verband evangelischer Arbeitnehmer	15 098	15 007	14 876	14 734	10 124
Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer	22 291	22 453	22 701	22 319	22 479
Schweizerischer Lehrerverein	25 530	26 140	25 808	25 801	24 958
Zentralverband des Staats- und Gemeindepersonals	29 600	29 850	29 500	32 115	32 375
Schweizerischer Bankpersonalverband	27 523	27 157	26 842	26 734	27 201
Verband schweizerischer Polizeibeamter	14 091	14 407	14 589	14 802	15 049
Fédération romande des employés	24 400	24 400	24 400	24 400	25 000